

Städtische
Landesbibliothek
7. MAI 1973

UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED

17. Jahrgang
Einzelpreis 15 Pfennig
Telefon Leipzig 7 1972 64

18

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Leipzig, 3. Mai 1973

Würdig des Namens Karl Marx

Maidemonstration im Zeichen des 20. Jahrestages der Namensgebung – Bereitschaft zu hohen Leistungen

(UJZ) Strahlender Sonnenschein am 1. Mai, als kurz nach 10 Uhr der Demonstrationszug der Studenten, Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Karl-Marx-Universität die Tribüne am Karl-Marx-Platz erzielte. Am Vorabend des 20. Jahrestages der Namensgebung der KUM stand ihr Demonstrationszug ganz im Zeichen der Verpflichtung, sich durch hohe Leistungen in Erziehung und Ausbildung, im Studium und in der Forschung des Namens von Karl Marx würdig zu erweisen. Deshalb lautete als Motto des Zuges das Transparent: „Karl Marx – Name und Verpflichtung, 1953–1973“. An der Spitze der Universitätsangehörigen demonstrierten das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität mit seinem 1. Sekretär, Genosse Prof. Dr. Horst Richter, der Rektor Genosse Prof. Dr. Winkler, die Prorektoren, die Mitglieder des Sekretariats der FDJ-Kreisleitung und die Mitglieder des Sekretariats der UGL. Vom Tribünensprecher mit der Aufforderung begrüßt, daß der Ehrenname Karl Marx Verpflichtung und Ansporn zugleich sein muß, demonstrierten die Studenten,

Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten der Sektionen und Bereiche ihr enges Kampfbündnis mit der Arbeiterklasse und ihre Bereitschaft, weiter alle Kräfte zur Erfüllung der Hauptaufgabe des VIII. Parteitag einzusetzen. Die Angehörigen der Sektion Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus bekundeten, daß Lehre und Forschung bei ihnen heißt: Parteilich, kämpferisch, lebensverbunden. Sie betrachten als eine wichtige Aufgabe die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie. Die Studenten der Sektion TAS trugen ein Transparent, auf dem sie sich verpflichteten, mit den besten Studienleistungen zu den X. Weltfestspielen nach Berlin zu fahren. Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellte der Sektion Journalistik berichteten, daß alle ihre Kollektive im Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ stehen. Festivalstimmung herrschte vor der Demonstration an den Stellplätzen in der Straße des 18. Oktober, wo das GST-Blasorchester und KUM-Singegruppen der KUM auftraten.



DIE SPITZE DES DEMONSTRATIONSZUGES der Karl-Marx-Universität am 1. Mai

Unsere Verpflichtung

Von Prof. Dr. Horst Richter,
1. Sekretär der
SED-Kreisleitung



Mit Beginn des dritten Jahrzehnts der Karl-Marx-Universität erscheint das Organ der SED-Kreisleitung mit neuem Gesicht. Natürlich bleibt unsere Zeitung, was eine kommunistische Zeitung immer war und ist, „nicht nur ein kollektiver Propagandist und kollektiver Agitator, sondern auch ein kollektiver Organisator“ (Lenin). Dennoch verändern sich Aufgaben und Inhalt, werden anspruchsvoller und komplizierter. Das gilt auch für die Zeitung.

Vor 20 Jahren wurde der Leipziger Universität der Name von Karl Marx, des größten deutschen Wissenschaftlers und Begründers des wissenschaftlichen Kommunismus, verliehen.

Sie wurde dieser großen Ehre teilhaftig für ihre Pionierleistungen im Hochschulwesen der damals noch ganz jungen Deutschen Demokratischen Republik; Pionierarbeit insbesondere dabei, der Arbeiterklasse die Tore der höchsten Bildungsinstitutionen geöffnet und dem Marxismus-Leninismus festen Platz in Wissenschaft und Bildungswesen verschafft zu haben. Zwei Jahrzehnte führt unsere Universität jetzt diesen Namen, aber erwarben muß sie sich ihn jeden Tag aufs neue.

Warum geht es im neuen, dritten Jahrzehnt? Partei und Regierung erwarten von uns Angehörigen der Karl-Marx-Universität größte Anstrengungen, um die vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben auf hohem Niveau zu lösen. Das heißt in erster Linie für uns, klassenbewußte, hochqualifizierte Kader auszubilden, die fähig sind, die Aufgaben der Schöpfung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu lösen, die Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution organisch mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden.

Und das erfordert ebenso höchste Ergebnisse bei der schnellen Weiterentwicklung aller Wissenschaftszweige, der Gesellschaftswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Medizin.

Warum geht es heute und morgen? Es geht zunächst darum, 1000 Delegationen für die X. Weltfestspiele mit einem solchen Gepäck auszurüsten, das dem Namen Karl-Marx-Universität adäquat ist. Das heißt, gegenüber der Weltjugend in Berlin eine neue heranwachsende akademische Generation junger Sozialisten zu personifizieren, mit hohem Wissen und festen Positionen unsere Republik würdig und nachhaltig zu vertreten.

Es geht vor allem aber darum, alle die anspruchsvollen Aufgaben, wie sie im Plan der Universität und im Wettbewerbsbeschluß festgehalten sind, in hoher Qualität mit Konsequenz und Termintreue zu erfüllen und dafür alle Kräfte zu mobilisieren.

Nicht zuletzt: Im Herbst werden wir eines der größten und schönsten Objekte des Hochschulwesens der DDR übernehmen. Das sind Werte, die von der Arbeiterklasse für die Wissenschaft erarbeitet wurden. Für uns kann es dafür keinen anderen Preis geben, als diesen Vorschub durch hohe wissenschaftliche Leistungen abzudecken.

Das muß die Verpflichtung aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität – in vorderster Front die Kommunisten – sein, die wir am heutigen Tage abgeben.

Tage der Karl-Marx-Universität und FDJ-Studententage eröffnet

Ansprache des 1. Prorektors – Ausschnitte aus dem Festivalprogramm

(UJZ). Mit der Eröffnung der FDJ-Studententage wurden am Montagabend die diesjährigen Tage der Karl-Marx-Universität eingeleitet. Nach der Begrüßung der Gäste, an deren Spitze der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Prof. Dr. Horst Richter, stand, durch den 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Norbert Gastmann, hielt Prorektor Prof. Dr. Horst Möhle die Eröffnungsansprache. Er überbrachte herzliche Grüße des Rektors und des Wissenschaftlichen Rates und betonte besonders, daß die diesjährigen Tage der Karl-Marx-Universität im Zeichen des 20. Jahrestages der Verleihung des ehrenvollen und verpflichtenden Namens Karl Marx stehen.

Prof. Dr. Möhle unterstrich die Wichtigkeit der gegenwärtigen Etappe der Vorbereitung der X. Weltfestspiele im Hinblick auf die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

Die Teilnehmer der Feierstunde sahen sodann einen Film, der die Traditionen der Festivalbewegung in der Deutschen Demokratischen Republik in Erinnerung rief.

Anschließend boten der Zentrale FDJ-Singeklub der Karl-Marx-Universität und die Stern-Combo Leipzig – beide sind Delegierte zu den X. Weltfestspielen – Ausschnitte aus ihrem Programm dar.



FESTIVALSTIMMUNG bei der Eröffnung der FDJ-Studententage. Auf unserem Foto: Der zentrale FDJ-Singeklub der Karl-Marx-Universität. Foto: Swietich

Heute

10.30 Uhr, Neues Rathaus – Verleihung des Karl-Marx-Stipendiums. 13.00 Uhr, Handelsbörse – FDJ-Studienkonferenz des 1. Studienjahres. 15.30 Uhr, Messehaus am Markt – Eröffnung der 9. Universitätsleistungsschau und der 1. Kunstmesse. 19.30 Uhr, Altes Rathaus – Konzert des Chores der Boleslaw-Bierut-Universität Wrocław.

Morgen

10.00 Uhr, Kongresshalle Zoo – Festveranstaltung mit Rechenschaftslegung des Rektors aus Anlaß des 20. Jahrestages der Karl-Marx-Universität mit dem Chor der Boleslaw-Bierut-Universität Wrocław, dem Akademischen Orchester und dem Leipziger Universitätschor sowie dem Ensemble „Pawel Kortschagin“.

Delegationen zum Jubiläum

(UJZ) Profilierter Persönlichkeiten und Delegationen der Partneruniversitäten der Karl-Marx-Universität weihen während der Jubiläumfeierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Karl-Marx-Universität in Leipzig. So wird unter anderem Prof. Belousow vom sowjetischen geophysikalischen Komitee der Akademie der Wissenschaften aus Moskau ein herzlich begrüßter Gast sein. Eine Delegation der Boleslaw-Bierut-Universität Wrocław unter Leitung des Rektors, Prof. Orzechowski, wird heute erwartet. Aus der Universität Olovmo (CSSR) sind Dr. Mirna und Dr. Suda zu Gast. Von der Universität Sofia nehmen Prorektor Atanasow und Dozent-Sapirjanow, Parteisekretär und Mathematiker, an den Feierlichkeiten teil.

Sekretariat empfing Gäste

(UJZ) Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, Genosse Prof. Dr. Horst Richter, und der Sekretär der Kreisleitung Genosse Dr. Diätmar Keller empfingen am vergangenen Donnerstag Genossen Prof. Tschichnow, Dekan der Internationalen Fakultät an der Schewtschenko-Universität Kiew, zu einem Gespräch. Es wurden Fragen des weiteren Ausbaus der gegenseitigen Beziehungen besprochen und Informationen über beiderseitig interessierende Fragen ausgetauscht. Am Sonntagabend waren Genosse Kamel Chidane, Sekretär der Kommission beim Politbüro des ZK der Kommunistischen Partei Libanons, für die Arbeit mit den Intellektuellen und Genosse Ibrahim El-Hatt, Mitglied der Kommission beim Sekretariat der SED-Kreisleitung zu Gast.

Sie lesen:

3 Unsere Studenten von einst – das sind sie heute Ein Minister erinnert sich

4 Er wollte niemals Wissenschaftler werden Ein Porträt über Prof. Dr. H. Such

5 Positionen und Potenzen Zum gesellschaftswissenschaftlichen Potential

6 Spiegel engster Gemeinsamkeit UZ-Gespräch mit Prof. Donij, Universität Kiew